

**TATJANA GERHARD/
KLAUDIA SCHIFFERLE**

SO FERN, SO NAH

*Zwei Generationen, eine Leidenschaft:
Das Helmhaus zeigt die Werke
von zwei Zürcher Künstlerinnen.*

VON PAULINA SZCZESNIAK

MALEREI/SKULPTUR Als die eine noch in den Windeln liegt, ist die andere bereits zum heissesten Newcomer der hiesigen Kunstwelt avanciert. Während die eine ihre ersten Schritte tut, gründet die andere die Frauenpunkband Kleenex. Und als die eine gerade erst die Schulbank zu drücken beginnt, macht die andere schon als jüngste Teilnehmerin der Documenta 7 in Kassel Furore. Es ist ein ungleiches Duo, das derzeit im Helmhaus gastiert.

Mittlerweile dem Frühwerk entwachsen beziehungsweise selber zur Künstlerin gereift, kommen mit Klaudia Schifferle, ihres Zeichens Fräuleinwunder der alternativen Kulturszene der Achtziger, und der fast 20 Jahre jüngeren Tatjana Gerhard zwei waschechte Zürcherinnen zu einem künstlerischen Dialog zusammen. Während Schifferle sich in diversen Medien heimisch fühlt und in abstrakten ebenso wie in figurativen Formen von Skulptur und Malerei ein erstaunlich heiteres Gemüt sowie eine lichtdurchflutete Buntheit an den Tag legt, beschränkt sich Gerhard auf in erdigen Farbtönen gehaltene Gemälde. Düster und bizarr ist der Grundton dieser Leinwände, unter deren glattlackierten Oberflächen trollartige Wesen ihr Unwesen treiben; umso versöhnlicher erscheinen daneben Schifferles Arbeiten der letzten Jahre.

Wieso die zwei Bildwelten dennoch harmonieren? Weil sich beide aus Fantasie und Erinnerung gleichermaßen speisen. Weil in beiden bisweilen ein feiner Humor aufblitzt – und beide der Deutung des Betrachters ganz gern mal ein Schnippchen schlagen.

Vernissage

**DO — 18⁰⁰
HELMHAUS**

LIMMATQUAI 31 WWW.HELMHAUS.ORG

Di–So 10–18, Do 10–20 Uhr. Bis 14.11.

Ein typischer Statist
aus Tatjana Gerhards
Bildrepertoire.

